

Martin Auracher

Kosten-Nutzen-Analyse des Going Public

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Kosten-Nutzen-Analyse des Going Public

Berufsakademie Heidenheim
Ausbildungsbereich Wirtschaft
Fachrichtung Handel / Allgemeiner Handel

Verfasser: Martin Auracher

Kurs: W 98 HD B

Fach: 2. Spezielle Betriebswirtschaftslehre

Datum der Abgabe: 02.04.2001

Kosten-Nutzen-Analyse des Going Public

1. Einleitung

2. Grundlagen

2.1. Motive für einen Börsengang

2.1.1. Eigenkapitalbeschaffung

2.1.2. Erhöhung des Bekanntheitsgrades

2.1.3. Mitarbeiterbeteiligung

2.2. Einwendungen gegen einen Börsengang

2.2.1. Auswirkungen auf die Rechnungslegung und
Publizität

2.2.2. Überfremdung

2.2.3. steuerliche Nachteile

2.2.4. Kosten der Börseneinführung

2.3. Kosten-Nutzen-Analyse

3. Kosten des Going Public

3.1. Kosten der Due Diligence-Prüfung

3.2. Vorbereitungs- und Umwandlungskosten

3.3. Kosten der Emission

3.3.1. Konsortialgebühren

3.3.2. Börsenzulassungsgebühren

3.3.3. Werbekosten

3.3.4. sonstige Kosten der Emission

3.4. Folgekosten

3.4.1. Kosten der Hauptversammlung

3.4.2. Kosten des Jahresabschlusses

3.4.3. Kosten des Aufsichtsrats

3.4.4. sonstige laufende Kosten

3.5. Quantifizierung der Kosten anhand der fiktiven „Goingpublic AG“

4. Alternativen zur Börseneinführung als Mittel der langfristigen Eigenfinanzierung

4.1. Auswahlkriterien

4.2. klassisches Beteiligungskapital

4.3. Venture Capital

4.4. Angel Financing

4.5. strategische Partnerschaft

5. Ergebnisse

1. Einleitung

In der jüngsten Vergangenheit hat sich eine Tendenz herausgebildet, die zeigt, dass immer mehr Unternehmen den Gang an die Börse wagen. Der Börsengang bringt für jedes Unternehmen grundlegende Veränderungen mit sich. Er sollte deshalb gut überlegt und langfristig vorbereitet werden, wobei zahlreiche Voraussetzungen erfüllt sein müssen.

Die Unternehmen haben dabei verschiedene Motive um an die Börse zu gehen. Der häufigste Grund ist jedoch die Möglichkeit der Beschaffung zusätzlichen Eigenkapitals. Deutsche Unternehmen leiden an einem Mangel an Eigenkapital. Als Beweis gilt die im internationalen Vergleich niedrige Eigenkapitalquote der deutschen Wirtschaft.

Eigenkapital ist aber für die Unternehmen von äußerster Wichtigkeit. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht erfüllt das Eigenkapital vor allem die folgenden Funktionen:

- Eigenkapital als Risikoträger
- Eigenkapital als Risikovorsorge
- Eigenkapital als Voraussetzung der Wachstumssicherung

Vor allem der Bedeutung für die Wachstumssicherung ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die unter dem allgemein wachsenden Wettbewerbsdruck immer wichtiger werdenden Aufgaben der Unternehmen wie Expansion, Internationalisierung, Innovationen und immer neue Investitionen, um nur die wichtigsten zu nennen, können von den Unternehmen nur bewältigt werden, wenn sie über eine ausreichende Basis an Eigenkapital verfügen.

Zudem ermöglicht eine höhere Eigenkapitalquote dem Unternehmen die zusätzliche Aufnahme von Fremdkapital.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, diese Eigenkapital-lücke zu schließen. Viele Unternehmen wählen hierfür den Gang an die Börse.